

JUGEND
PFLEGE



FORTUNA
KULTUR
FABRIK

Stadt Höchststadt | Jugendpflege

#jugendistjetzt

Konzeptionelle Betrachtung
der Tätigkeitsfelder der
städtischen Jugendpflege
in Höchststadt a.d.Aisch

im Januar 2024



Höchststadt
a.d. Aisch

JUGEND
PFLEGE



FORTUNA
KULTUR
FABRIK

Die konzeptionelle Betrachtung der Tätigkeitsfelder der städtischen Jugendpflege in Höchststadt a.d.Aisch soll Grundlage der Arbeit pädagogischer Fachkräfte sein. Sie orientiert sich an infrastrukturellen und organisatorischen Vorgaben der Stadtverwaltung bzw. Gegebenheiten in Höchststadt a.d.Aisch und soll deshalb kontinuierlich auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und stetig fortgeschrieben werden.



Höchststadt
a.d. Aisch



Inhalt

1	Jugendpflege der Stadt Höchststadt a.d.Aisch	5
1.1	Erläuterungen zur Jugendpflege	5
1.2	Bausteine unserer Arbeit	6
1.3	Formulierung von Leitlinien	7
1.4	Ressourcen der Jugendpflege	8
1.4.1	Personal	8
1.4.2	Räume und Flächen	8
1.4.3	Finanzen	9
1.5	Zielgruppen	9
1.6	Überörtliche Bedeutung der städtischen Jugendarbeit	10
2	Aktionen, Veranstaltungen und Projekte	10
2.1	Aktionen und Veranstaltungen	10
2.1.1	Angebote im Jugendzentrum	10
2.1.2	Angebote der Jugendpflege	11
2.1.3	Beteiligung bei Veranstaltungen der Stadt Höchststadt a.d.Aisch	12
2.2	spiel:mobil	12
2.3	Weitere Angebote der Jugendpflege	12
3	Angebote und Kooperationen	13
3.1	Angebote für Schüler:innen und Studierende	13
3.1.1	Praktikum	13
3.1.2	Freiwilliges Soziales Schuljahr	13
3.1.3	Projektarbeit	13
3.2	Kooperation mit Bildungseinrichtungen	13
3.2.1	Ritter-von-Spix. Schule Höchststadt	13
3.2.2	Fachakademie für Sozialpädagogik	13
3.2.3	Realschule Höchststadt	14
3.2.4	Anton-Wölker-Grundschule Höchststadt	14
3.3	Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Organisationen	14
3.3.1	Vereine und Verbände	14
3.3.2	Volkshochschule	14
3.3.3	Stadtbücherei	14
3.4	Bundesfreiwilligendienst	14
3.5	Ehrenamt	14



4	Netzwerkarbeit	15
4.1	Jugendarbeit im Landkreis Erlangen-Höchstadt	15
4.1.1	Netzwerk der Jugendpflege im Landkreis	15
4.1.2	Landratsamt und Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt	15
4.2	Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)	15
4.3	Jugendparlament Höchstadt a.d.Aisch	16
4.4	Netzwerk Kinder, Jugend und Soziales	16
4.5	Sonstige Aktivitäten und Austausch	16
5	Öffentlichkeitsarbeit	16
6	Arbeitsalltag, Reflexion und Qualifizierung	17
6.1	Orientierung durch Reflexion und Anpassung	17
6.2	Qualifizierung durch Fort- und Weiterbildung	17
6.3	Themensondierung und Schwerpunktsetzung	17
7	Schlusswort	18





1 Jugendpflege der Stadt Höchststadt a.d.Aisch

Mit ihrer Arbeit verfolgt die Stadtjugendpflege das Motto: »Der Jugend Frei-Raum geben, sich zu entwickeln und zu partizipieren.« Dies wird durch vielfältige Angebote, Projekte, Kooperationen und Netzwerkarbeit möglich, die ihrerseits stets zeitnah reflektiert und wo nötig für die Zukunft angepasst werden.

1.1 Erläuterungen zur Jugendpflege

Die rechtlichen Rahmenbedingungen von Jugendarbeit sind im §11 SGB VIII geregelt und in den jeweiligen Ausführungen der Bundesländer konkretisiert bzw. zugewiesen. Insbesondere im ersten Abschnitt wird auf die Notwendigkeit von Jugendarbeit hingewiesen:

§ 11 SGB VIII Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.¹

Angelehnt an Vorgaben des Bayerischen Jugendrings für die Gemeindejugendpflege sind nachfolgende Auflistungen fester Bestandteil unserer Konzeption und unseres Selbstverständnisses:

Das Arbeitsfeld der Gemeindejugendpflege ermöglicht

- ... geplante, koordinierte Entwicklung von Infrastrukturen der Kinder- und Jugendarbeit
- ... Persönlichkeitsbildung, soziale Kompetenz und Bildung für alle jungen Menschen einer Gemeinde
- ... Gestaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen sowie eine kinder- und jugendfreundliche Umwelt
- ... Orientierung an sozialen Räumen und Lebenswelt(en) junger Menschen
- ... Beteiligung und gesellschaftliches Engagement
- ... Prävention, geschlechtsspezifisch reflektierte Arbeit, Inklusion

Durch sozialpädagogisches Fachpersonal in der gemeinwesenorientierten Kinder- und Jugendarbeit

- ... gewinnt Gemeindejugendarbeit an Kontinuität und Qualität,
- ... wird die ehrenamtliche Struktur von Jugendarbeit bestmöglich gestützt und gepflegt,
- ... kann die Gemeinde auch in den schwierigen Fragen der Jugendarbeit kompetent Angebote und Lösungsvorschläge anbieten,
- ... gelingt in der Gemeinde bestmögliche Unterstützung und Abstimmung der Aktivitäten, Träger und Leistungen von Jugendarbeit und Sozialer Arbeit,

¹ Bundesamt für Justiz, Sozialgesetzbuch VIII, https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_11.html (abgerufen am 23.01.2024)



... staltet sich die Gemeinde mit eigenen Kompetenzen und Know-How in den vielfältigen Fragen der Kinder- und Jugendbildung, Jugendsozialarbeit und der zukunftssträchtigen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik aus.²

1.2 Bausteine unserer Arbeit

Zum Gelingen unserer Aufgaben trägt bei, dass die Stadtjugendpflege sich folgender Hilfsmittel bedient:

... Analyse | Konzeptbildung | Planung

Was sind potenzielle Zielgruppen der Jugendpflege? Wie werden diese erreicht und in einem weiteren Schritt eingebunden? Welche infrastrukturellen Voraussetzungen bietet Höchststadt a.d.Aisch? Welche Angebote richten sich speziell an junge Menschen? Wo können sich junge Menschen selbst aktiv einbringen? Was wünschen sich junge Menschen für ein attraktives Höchststadt a.d.Aisch?

Die persönliche Wahrnehmung wird, dank Rückmeldungen und Umfragen, angepasst. Anfragen, bspw. der Skate-Initiative zur Ausstattung der Skateanlage, werden aufgenommen und weitergeleitet. Projekte und Maßnahmen können konzipiert und gemeinsam angegangen werden. Die regelmäßige Rückkopplung mit der Zielgruppe ermöglicht konstante Fortschreibungsmöglichkeiten.

... Beratung | Unterstützung | Förderung

Niedrigschwellige „Gespräche zwischen Tür und Angel“ gehören zum Beratungs- und Unterstützungsangebot, wie auch regelmäßige Sprechstunden, begleitende Tätigkeiten und Unterstützung für das Jugendparlament und junge Engagierte in der Kinder- und Jugendarbeit. Weiterhin werden die Mitarbeitenden in der Jugendpflege als professionelle Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendarbeit verstanden und kontaktiert.

... Koordination und Kooperation | Anregung und Impulse

Für eine gelingende Koordination und Kooperation braucht es ein weitläufiges Netzwerk verschiedenster Akteur:innen, nicht nur im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Ansprechpartner:innen können u.a. sein:

- o Jugendbeauftragte:r im Stadtrat
- o Schulleitungen, Lehrkräfte, SMVen
- o Jugendarbeiter:innen im Landkreis
- o Bildungsreferent:innen und Koordinator:innen in Vereinen, Verbänden, Kirchen, Organisationen, Firmen...

Die genannten und weitere treten oft auch als Multiplikator:innen auf und garantieren und stärken somit die Reichweite unserer Arbeit.

... Durchführung eigener Maßnahmen | Betrieb eigener Einrichtungen

Das Jugendzentrum ist Dreh- und Angelpunkt für eigene Angebote und Örtlichkeit für junge Menschen, die von jungen Menschen aufgesucht wird. Neben Angeboten für Kinder und Jugendliche, welche Vereine und Verbände bieten, ergänzt die Jugendpflege im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit eigenen Programmen und Angeboten (vgl. Monats- und Ferienprogramme). Aktuelle Projekte sind z.B. „koch.treff“ (gesundheitspäd. Angebot zur Sensibilisierung und Abbau von Hürden),

² Arbeitsprofil Gemeindejugendpfleger/-innen - Aufgaben und Rahmenbedingungen der Tätigkeit von Jugendpfleger/-innen in kreisangehörigen Städten, Märkten und Gemeinden Bayerns; Bayerischer Jugendring K.d.ö.R., München 2016



„film.freitag“ (Kinoabend / Freizeitangebot), „tag.it – more colours!“ (künstlerisch kreatives Graffiti-Projekt).

... Organisation | Verwaltung

Der allgemeine Büroalltag befasst sich weitestgehend mit folgenden Aufgaben:

- o Korrespondenzen, vorwiegend E-Mails und Telefonate
- o Dienstbesprechungen, Sitzungen, Austausch
- o Haushalt, Finanzen, Zuschusswesen, Abrechnung
- o Konzept(fort)schreibung (u.a. bei Hygiene- und Gesundheitsschutz, Projekten, bestehenden Kooperationen, ...)
- o Verfassen von (Jahres-)Berichten, Stellungnahmen usw. und Vorstellung u.a. bei Stadtrat, Stadtverwaltung, in Schulen usw.
- o Serviceangebote (z.B. Vermietung von Partyraum, Spielmobil, Bandraum)
- o allg. Büroorganisation
- o Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Amtsblatt, Plakate, Flyer, Tageszeitungen, Homepage, Soziale Medien)
- o Fort- und Weiterbildung

Für die genannten Punkte ist es also unumgänglich Beziehungen bzw. Vertrauensverhältnisse aufzubauen, vorhandene Infrastrukturen zu nutzen oder neu zu kreieren und sich sicher in vielfältigen Netzwerken und Systemen eingebettet zu bewegen.

1.3 Formulierung von Leitlinien

Die Bausteine sind wichtiges Element der Arbeit. Eine lebendige Ausgestaltung der Jugendarbeit kann aber nur gelingen, wenn Ziele formuliert und Leitlinien festgelegt sind. So wurden für die Jugendpflege Eckpunkte festgeschrieben, die einer ständigen dynamischen Anpassung im Alltag unterliegen. Ein „10-Punkte-Plan“ soll Leitfaden und Orientierungshilfe für die Arbeit sein und jene relevanten Themen abdecken, die uns in unserer Einrichtung und mit Blick auf Stadt, Gemeindeteile, Nachbarorte und Landkreis (auch übergreifend) begegnen. Diesen Punkten liegen die Prinzipien von Kinder- und Jugendarbeit zu Grunde, wie Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Bildung, Lebenswelt- und Ressourcenorientierung und ein inklusiver Gedanke.

Wir möchten

- (1) Bedürfnisse unserer Zielgruppen erkennen und aufmerksam und sensibel agieren.
- (2) Partizipation junger Menschen fördern, indem wir deren Anliegen, Ideen und Themen bei gemeinsam geplanten Aktivitäten in den Vordergrund stellen und Mitbestimmung so zum wichtigen Instrument unserer alltäglichen Arbeit machen.
- (3) die Lebenswelten und -realitäten junger Menschen verstehen und zur Grundlage unserer Arbeit machen, indem wir ...
- (4) vielfältige Angebote im pädagogischen Spektrum mit geeignetem Rahmen schaffen.
- (5) Selbstständigkeit fördern und junge Menschen dabei unterstützen, eigenverantwortlich zu handeln und Entscheidungen zu treffen.
- (6) soziale und persönliche Kompetenzen hervorheben und stärken, um gleichsam die Wichtigkeit von Resilienz, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit aufzuzeigen.



- (7) Räume für junge Menschen schaffen, wo sie in geschütztem Rahmen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihren Leidenschaften nachgehen können, unabhängig von Herkunft, Religion, körperlicher oder geistiger Fähigkeiten, usw.
- (8) das Bewusstsein für Nachhaltigkeit (vgl. globale Ziele der nachhaltigen Entwicklung) fördern, im Besonderen Umweltbildung und Themen der (zwischenmenschlichen) Gerechtigkeit (Stichworte: Respekt und Toleranz), um positiv in die Zukunft zu blicken.
- (9) uns in Netzwerken bewegen und Strukturen des Austauschs und der Vermittlung stärken, um unterschiedliche Systeme bestmöglich zu vernetzen, auch über Grenzen der Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus.
- (10) unsere Arbeit regelmäßig durch Reflexion mit unseren Zielgruppen und Evaluation unserer Angebote überprüfen und wenn möglich unser Programm verbessern.

1.4 Ressourcen der Jugendpflege

Um fundierte, zielgruppenorientierte und vor allen Dingen gelingende Jugendarbeit leisten zu können, benötigt die Jugendpflege vor Ort verschiedene Ressourcen und Netzwerke, die wiederum erst verschiedenste Angebote ermöglichen. Zuvorderst braucht es geeignete Personen, die pädagogisches Fachwissen, Ideen und geeignete Fähigkeiten einbringen. Daneben sind Orte und Zeiten für die Realisierung notwendig. Und zuletzt sind ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um konzeptionelle Ideen wahr werden zu lassen.

1.4.1 Personal

Geeignetes Fachpersonal schafft die Rahmenbedingungen für professionelles Arbeiten im Umfeld der städtischen Jugendpflege (vgl. 1.1 Zielformulierung). Für die Jugendpflege der Stadt Höchststadt und die angegliederte Offene Kinder- und Jugendarbeit sind derzeit zwei Planstellen in Vollzeit vorgesehen.

Daneben können Honorarkräfte, bezahlte Hilfskräfte für den Offenen Treff, Praktikant:innen und ehrenamtlich Engagierte unterstützend tätig werden. Insbesondere Letztere gilt es für die praktische Arbeit, inhaltliche Ausrichtung und partizipative Gestaltung zu gewinnen und zu binden, da sie einen starken Einfluss auf die jeweiligen Angebote haben.

1.4.2 Räume und Flächen

Jugend braucht Raum, sich zu entfalten. Diese Räumlichkeiten stellt die Stadt Höchststadt a.d.Aisch, wo möglich, zur Verfügung. Insbesondere das Jugendzentrum und zugehörige Räume, die im Jugend- und Kulturzentrum der Fortuna Kulturfabrik (Bahnhofstraße 9, 91315 Höchststadt a.d.Aisch) verortet sind:

Jugendzentrum

Das Jugendzentrum als Zielort junger Menschen und Raum der pädagogischen Arbeit muss attraktiv sein und bleiben. Deshalb wurde der frühere Jugendtreff an das Jugend- und Kulturzentrum angegliedert, von jungen Menschen mitgestaltet und zuletzt im Jahr 2020 mit neuem Raumkonzept für den Offenen Treff und den Partyraum bedacht.

Die Räumlichkeiten des Offenen Treffs laden zum Verweilen ein und werden auch gerne von Schulklassen, Gruppen und Engagierten (außerhalb der



Jugendpflege) genutzt, beispielsweise von ehemaligen Besuchenden, die einen Phönix3.0-Treff organisieren, vom Arbeitskreis Kultur (AKKU) für Musik- und Tanzveranstaltungen und hausintern auch von Stadtbücherei, Musikschule und Volkshochschule.

Der Partyraum steht jungen Menschen zur Ausübung persönlicher Hobbys zur Verfügung, beispielsweise einzelnen Tanzbegeisterten oder Tanzgruppen. Zusätzlich kann der Raum für Privatfeiern zu den jeweils geltenden Bedingungen gebucht werden. Er dient weiterhin als Veranstaltungsort für VHS-Kurse und wird, ähnlich dem Besprechungsraum, auch von Verbänden und Akteur:innen der Jugendhilfe für Treffen genutzt.

Der Bandprobenraum ist nach wie vor funktional ausgestattet, die Technik ist auf einem guten Stand, auch weil einzelne Komponenten durch modernere ausgetauscht wurden. Eine Nutzung bleibt jungen Musikschaffenden vorbehalten. Eine Sondernutzung findet durch die Musikschule statt.

Hüttla

Im Ortsteil Zentbechhofen wurde – v.a. durch die räumliche Entfernung zum Stadtgebiet – auf Initiative von Jugendlichen vor Ort eine zusätzliche Räumlichkeit für junge Menschen am Ortsrand geschaffen. Das sog. „Hüttla“ dient als Treffpunkt und v.a. die Außenflächen (Bolzplatz, Feuerstelle) werden gerne für Festivitäten der örtlichen Gemeinschaft genutzt. Der Treff selbst wird selbstorganisiert geführt. Die städtische Jugendpflege ist Ansprechpartner und führt auf Wunsch auf vor Ort Angebote für die Zielgruppen durch.

Neben (pädagogisch) betreuten Räumen und Angeboten finden sich auch im gesamten Stadt- und Gemeindegebiet Freiflächen, die zu Spiel und Bewegung anregen. Beispiele sind die vielen Spielplätze, Freiflächen und Geräte zur Ausübung sportlicher Übungen, der Skatepark in den Aischwiesen, Bolz-, Basketball- und Volleyballplätze und Weitere.

Freizeitanlage in den Aischwiesen

Die Außenanlagen auf den Aischwiesen liegen direkt neben dem Jugend- und Kulturzentrum und wurden im Jahr 2021 angelegt. Auch der Bau der Skateanlage war, ist und bleibt ein Highlight für viele Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene, auch über die Stadtgrenzen hinaus.

1.4.3 Finanzen

Nachhaltige Jugendarbeit braucht nachhaltige Finanzierung und damit Sicherheiten für die Planung. Die städtische Jugendpflege als Teil der Stadtverwaltung nimmt Einfluss auf Haushaltsansätze und nutzt, wo möglich, Projektförderungen und (staatliche) Zuschüsse. Diese ermöglichen eine sichere Planung und Durchführung vielseitiger Angebote. Ein verantwortungsvolles Haushalten mit den zur Verfügung gestellten Mitteln gehört zum Selbstverständnis der täglichen Arbeit in der Jugendpflege.

1.5 Zielgruppen

Zu den Zielgruppen der städtischen Jugendpflege gehören – je nach Angebotsart – Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene, wobei nach §11 SGB VIII (4) Angebote der Jugendarbeit auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen können. Die jeweiligen Programme richten sich an alle jungen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder ethnischen Herkunft, ihrer Religion, Weltanschauung, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung und unabhängig von



körperlichen, geistigen oder seelischen Gegebenheiten und verfolgt die unter 1.3 genannten Ziele.

1.6 Überörtliche Bedeutung der städtischen Jugendarbeit

Höchststadt a.d.Aisch ist eine Stadt mit über 1000-jähriger Geschichte und ca. 14.000 Einwohner:innen in 25 Gemeindeteilen und Teil der Metropolregion Nürnberg. Als ehemalige Kreisstadt und heutiges Mittelzentrum strahlt es auf benachbarte Orte und in den heutigen Landkreis aus. Vor Ort finden sich kleine und mittelständische, aber auch überregional und global agierende Firmen, die Arbeitsplätze für viele Menschen aus der Region bieten. Mit sechs unterschiedlichen allgemeinbildenden Schulen und weiterführenden Berufsbildungseinrichtungen sind es v.a. viele junge Menschen, die tagtäglich nach Höchststadt a.d.Aisch kommen. Viele Jugendliche sehen deshalb auch ihren Lebensmittelpunkt in Höchststadt a.d.Aisch, wovon örtliche Einrichtungen, Institutionen, Vereine und entsprechend auch die Jugendpflege profitieren. Für das pädagogische Personal ist daher wichtig, dass der überörtliche Charakter bei Angeboten bedacht wird. Neben Schulen und öffentlichen Plätzen ist auch das Jugendzentrum Treffpunkt für junge Menschen, welches, dank guter Infrastruktur, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist.

Des Weiteren ist die städtische Jugendpflege als Kooperationspartnerin in Kommune, Landkreis und mit Bildungsinstitutionen vernetzt. Das pädagogische Fachpersonal beteiligt sich aktiv an landkreisweiten Projekten und ist beispielsweise in den Arbeitskreisen „AK Jungenarbeit“ und „AK Mädchenarbeit“ vertreten und aktive Partnerin der Kreisjugendkonferenz, deren Ergebnisse ausschlaggebend für Angebote vor Ort sind.

2 Aktionen, Veranstaltungen und Projekte

Wenn sämtliche Rahmenbedingungen erfüllt sind, obliegt es der Jugendpflege entsprechend der Bedarfe der Zielgruppen Aktionen, Veranstaltungen oder Projekte durchzuführen. Diese können einmalig oder wiederholt stattfinden und an die jeweilige(n) Zielgruppe(n) angepasst als niedrigschwellige Angebote zur Verfügung stehen.

2.1 Aktionen und Veranstaltungen

Vor allem im Jugendzentrum werden offene Angebote, Workshops und Bildungs- bzw. Präventionsangebote für Schulklassen und einige Projekte umgesetzt. Die nachfolgend beschriebenen Veranstaltungen sind eine Übersicht des Angebots eines begrenzten Zeitraums (2022–2024) und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2.1.1 Angebote im Jugendzentrum

Wichtigstes Angebot des Jugendzentrums ist der „offene.treff“, der während der Schulzeit dienstags, mittwochs und abwechselnd freitags oder samstags für im Schnitt drei Stunden geöffnet ist. Während der Sozialraumanalyse im Jahr 2022 konnten etwa 180 Personen im Rahmen einer dreimonatigen Zählung beim offenen.treff erfasst werden.³

³ vgl. Anhang Sozialraumanalyse; Erfassungsbogen 1: Offene Kinder- und Jugendarbeit, hier: 1.2.1 „Erreichte Besucher im offenen Betrieb in den Monaten März – Mai 2022 (nicht der Durchschnitt, sondern die Gesamtzahl der Jugendlichen, wobei jeder Besucher nur einmal gezählt wird.“ und 1.2.2 „Erreichte Besucher im Rahmen von Veranstaltungen in den Monaten März–Mai 2022 (geschätzt).“



Der Treff am Dienstag wird oft von jüngeren Besuchenden genutzt, während der ehemalige „jugend.treff“ am Mittwoch zwischenzeitig zum „kicker.treff“ wurde und nun offiziell ebenfalls als „offener.treff“ Besucher:innen ab 14 Jahren anzieht. Angebote am Wochenende werden variierend, überwiegend aber von Personen ab 16 Jahren, angenommen.

Ein reichhaltiges Jahresprogramm schließt vielfältige Angebote ein. In regelmäßigen Abständen und teils im wechselnden Modus finden sich deshalb im Jahresprogramm u.a.

- Kreativangebote, wie die „kreativ.werkstatt“ (ehemals „kunst.raum“), wo das künstlerisch-kreative Schaffen und die ästhetische Bildung im Vordergrund stehen
- medienpädagogische Angebote, wie „stop.motion“ und „film.ab“
- gemeinschafts- und bewegungsorientierte Angebote, wie das „spiel.fieber“ oder diverse gezielte Spielabende (z.B. „poker.abend“)
- freizeitpädagogische Angebote, wie „HYDRA“
- saisonale Angebote, wie „fasching.feiern“ oder „hallo.ween“
- Kooperationsveranstaltungen mit Förderungsanspruch, wie „lese.ecke“ oder „film&buch“
- inklusive Partys, wie „grenzen.los“
- Workshops, wie „tag.it“ (Graffiti/Streetart), „in.balance“ (Bewegungs- und Entspannungsangebot), „skate.workshop“ (mit gezielter Ansprache von Mädchen als Zielgruppe) oder „Parkour & Freerunning“ (derzeit nur im Sommerferienprogramm)
- gesundheitspädagogische Angebote, wie der „koch.treff“
- ergänzende Mottopartys, Konzertveranstaltungen o.ä. und
- Workshops und Projekte zur Prävention / Sensibilisierung

2.1.2 Angebote der Jugendpflege

Auch abseits der räumlichen Verortung im Jugendzentrum ist die Jugendpflege tätig. So sind folgende Themen und Aktionen fester Bestandteil in der Jahresplanung:

- der „Safer Internet Day“, Anfang Februar, der medienpädagogische Inhalte und einen präventiven Ansatz für den digitalen Raum vermittelt
- ein landkreisweiter Mädchenaktionstag, bei dem sich die Jugendpflege nach Möglichkeit aktiv beteiligt und die geschlechtsreflektierte Pädagogik als wichtigen Teil des Aufwachsens postuliert
- eine (derzeit ruhende) Beteiligung im AK Demokratie des Landkreises Erlangen-Höchstadt, die maßgeblich für die Entwicklung interkultureller und gemeindeübergreifender Aktionen, wie dem „Interkulturellen Ausflug“ war
- „Thementage/Projekte“, die von Schulen angerfragt werden, z.B. die „Medientage“ für Unterstufenklassen oder „WIRsindKLASSE!“, ab der Mittelstufe
- im Rahmen der Innenstadtbelebung wurden 2022 „Spieletage“ durchgeführt



- in der Vorweihnachtszeit finden unterschiedliche Mischformate Platz, wie das „winter.rätsel“ oder „advents.quiz“. Diese animieren bspw. unterschiedliche Orte in der Vorweihnachtszeit aufzusuchen bzw. präsentieren relevante Themen und Fragen der Jugendpflege in einer Art Jahresrückblick spielerisch als Quiz
- in den ersten beiden Sommerferienwochen trägt die Jugendpflege mit den „Ferien in der Fortuna“ zur Unterstützung von Familien bei und bietet sechs bis 12-Jährigen ein reichhaltiges Programm
- zudem sammelt und veröffentlicht das Jugendbüro das „Ferienprogramm“, in welchem verschiedenste Akteur:innen, Organisationen und örtliche Vereine und Verbände Aktionen, Tagesfahrten und Workshops während der Sommerferien anbieten

Daneben ist es den pädagogischen Fachkräften ein Anliegen den Kontakt zu Zielgruppen außerhalb von pädagogischen Räumen zu suchen, indem immer wieder Begehungen im öffentlichen Raum durchgeführt und Zielgruppen vor Ort angesprochen werden (vgl. 2.3).

2.1.3 Beteiligung bei Veranstaltungen der Stadt Höchststadt a.d.Aisch

Eingebunden in städtische Strukturen beteiligt sich die Jugendpflege auch an kulturellen Veranstaltungen, die abseits des Jugendzentrums stattfinden.

Hier ist in erster Linie das Altstadtfest zu nennen, das am vorletzten August-Wochenende stattfindet. Die Jugendpflege kümmert sich hier hauptverantwortlich um den Familiennachmittag am Sonntag im Engelgarten.

Mittlerweile ist auch das Karpfenfest, rund um den 01. September hinzugekommen, welches sich großer Beliebtheit und als Anlaufpunkt für Familien etabliert hat.

Auch punktuelle Beteiligungen oder Unterstützung bei anderen Veranstaltungen bei städtischen Events (z.B. Stadtstrand) finden immer wieder statt.

2.2 spiel:mobil

Aus dem Spielmobil und dem, zwischenzeitlich auch ohne Fahrzeug genutzten, Spielpool wurde das Projekt „spiel:mobil“: das ehemalige Feuerwehr-Fahrzeug wurde umgebaut und kann von Vereinen aber auch Privatpersonen ausgeliehen werden. Die Jugendpflege nutzt das Spielmobil immer wieder auch für Veranstaltungen der Stadt oder im Landkreis, beispielsweise bei Familienfesten.

2.3 Weitere Angebote der Jugendpflege

Neben den räumlichen Angeboten und Veranstaltungen rund um das Jugendzentrum bietet die Jugendpflege weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit für junge Menschen und Akteur:innen der Jugendhilfe. Unabhängige und unverbindliche Beratungen in geschütztem Rahmen gehören ebenso zu den Tätigkeiten. Zusätzliche professionelle Fachkräfte aus der kommunalen Jugendarbeit (hier v.a. Streetwork) sind immer wieder im Stadtgebiet unterwegs und unterstützend tätig. Weitere Angebote und spezifische Kooperationen sind auch im Punkt 3 nachzulesen.



3 Angebote und Kooperationen

Manche Angebote und Kooperationen sind abseits der öffentlichen Wahrnehmung wichtiger Bestandteil des Alltags der gemeindlichen Jugendpflege. Dazu gehören in erster Linie Angebote mit Kooperationspartner:innen.

3.1 Angebote für Schüler:innen und Studierende

Allen voran sind Angebote für Schüler:innen und Studierende zu nennen, da der größte Teil der Zielgruppe oft noch in einem Ausbildungsverhältnis steht.

3.1.1 Praktikum

Die Jugendpflege bot und bietet Plätze für Praktikant:innen. Der Praktikumszeitraum kann sich hierbei von einer Woche bis hin zu einem halben Jahr erstrecken und ist an die Vorerfahrungen, Interessen und Fähigkeiten der jeweiligen Praktikant:innen bzw. an offizielle Vorgaben geknüpft. Als mögliches Feld für beispielsweise Berufspraktikant:innen bietet die Jugendpflege ein attraktives und abwechslungsreiches Erfahrungs- und Arbeitsfeld. Erzieher:innen im Anerkennungsjahr können sich als Teil des Jugendpflege-Teams beweisen und damit die inhaltliche Arbeit fachkundig ergänzen.

3.1.2 Freiwilliges Soziales Schuljahr

Das Freiwillige Soziale Schuljahr bietet Schüler:innen aller Schularten die Möglichkeit sich über den Zeitraum eines Schuljahres hinweg ehrenamtlich in einem sozialen, kulturellen, ökologischen oder gemeinnützigen Bereich zu engagieren. Die Koordination für Schüler:innen in Höchststadt a.d.Aisch übernimmt die Jugendpflege

3.1.3 Projektarbeit

In Kooperation mit Projektgruppen, AGs oder einzelnen Schulklassen bzw. Seminargruppen werden immer wieder Projekte besprochen und realisiert.

3.2 Kooperation mit Bildungseinrichtungen

Mit der Ausweitung von Ganztagsschulangeboten haben sich auch Akteur:innen der außerschulischen Jugendarbeit stärker auf den Sektor Schule und die Kooperationen mit dieser bzw. die Durchführung klassisch außerschulischer Bildungsangebote während der Schulzeit konzentriert.

3.2.1 Ritter-von-Spix. Schule Höchststadt

Zuerst ist die örtliche Mittelschule als verlässliche Kooperationspartnerin zu nennen. Seit vielen Jahren kommen Schüler:innen der fünften und siebten Jahrgangsstufen, im Rahmen der Ganztagskooperation, wöchentlich ins Jugendzentrum. Das Kennenlernen des Jugendzentrums als Ort für Jugendliche ist grundlegender Aspekt.

3.2.2 Fachakademie für Sozialpädagogik

Durch das Angebot einer Ferienbetreuungsmaßnahme für Kinder ab dem Grundschulalter weitete sich der Fokus und der Bedarf an pädagogischen Fachkräften.⁴

⁴ Die Studierenden sind im Rahmen eines Pflichtpraktikums für den notwendigen Zeitraum bei der Stadt Höchststadt angestellt.



3.2.3 Realschule Höchststadt

Schulklassen ab der 7. Jahrgangsstufe nutzen die gemeinschaftsstärkenden Angebote der Jugendpflege („WIRsindKLASSE!“) und die Räumlichkeiten des Jugendzentrums mittlerweile sehr gerne (z.B. als Ziel für Wandertage) zu Anfang und Ende des jeweiligen Schuljahres.

3.2.4 Anton-Wölker-Grundschule Höchststadt

Ein früher Kontakt zu künftigen Jugendlichen erfolgt auch in Kooperationen mit Grundschulen, bspw. im Rahmen einer „Lesenacht“, wo Kinder Jugendzentrum und Stadtbücherei kennenlernen.

3.3 Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Organisationen

Regelmäßige Anlaufstellen für junge Menschen in deren Freizeit sind örtliche Vereine, Verbände und Organisationen, die einen wichtigen Beitrag zum informellen Lernen und begleitenden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen leisten.

3.3.1 Vereine und Verbände

Seit vielen Jahren bilden Angebote der Vereine und Verbände das Rückgrat des Sommerferienprogramms. Die Jugendpflege bietet den Vereinen und Verbänden Beratung und Unterstützung in relevanten Themen der Jugendarbeit, beispielsweise bei der Prävention sexualisierter Gewalt. Das Team des Jugendbüros steht mit Themen- und Methodenabenden genauso zur Verfügung, wie für Beratungsgespräche oder Kooperationen außerhalb des Ferienprogramms.

3.3.2 Volkshochschule

Mit der Einführung des neuen Programmbereichs „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ zum Sommersemester 2021 startete die Volkshochschule Höchststadt a.d.Aisch eine vertiefte Kooperation mit der Jugendpflege. Durch variierende Zugangsweisen sollten möglichst viele (junge) Bürger:innen angesprochen werden, indem für unterschiedliche Interessen passende Programme mit entsprechender Methodik geboten wurden.

3.3.3 Stadtbücherei

Als fester Bestandteil des Jugend- und Kulturzentrums Fortuna Kulturfabrik ist die Stadtbücherei eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Kooperationspartnerin der Jugendpflege. Dies zeigt sich in gemeinsamen Veranstaltungen und unterstützender Tätigkeiten im Arbeitsalltag.

3.4 Bundesfreiwilligendienst

Neben Praktikumsstellen und dem Platz für das FSSJ bietet das Jugendzentrum, in Zusammenarbeit mit der gesamten Fortuna Kulturfabrik als kulturelles Zentrum, eine Stelle für Bundesfreiwilligendienstleistende.⁵

3.5 Ehrenamt

Die Jugendpflege und auch das Jugendzentrum sind immer wieder auf ehrenamtliches Engagement durch junge Menschen angewiesen, um Partys,

⁵ Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (Einsatzstellensuche): <https://www.bundesfreiwilligendienst.de> (Stand: 03.03.2021)



Events und größere Veranstaltungen, wie das Altstadtfest, durchführen zu können.

Unterstützend sind auch Honorarkräfte und Aushilfen tätig, die sich teils über vereinbarte Zeiten hinaus einbringen, welche dem Jugendzentrum oder direkt den Kindern und Jugendlichen zu Gute kommt.

4 Netzwerkarbeit

Eingebunden in die Stadtverwaltung Höchstadt a.d.Aisch, Fachbereich 50 Fortuna Kulturfabrik, kann die Jugendpflege auf ein gutes internes Netzwerk zurückgreifen. Zusätzlich sind die Mitarbeitenden in externen Systemen aktiv, um fachlichen Austausch und gelingende Kooperationen zu gewährleisten.

4.1 Jugendarbeit im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Das Jugendbüro, verortet im Jugendzentrum, ist lokaler Akteur der Jugendhilfe. Andernorts sind Fachkräfte, speziell in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis, wichtiger Teil eines kommunalen Netzwerks von Landkreismitarbeitenden und Gemeindejugendpfleger:innen, sowie weiteren Aktiven in der Jugendarbeit.

4.1.1 Netzwerk der Jugendpflege im Landkreis

Die Gemeindejugendpfleger:innen im Landkreis Erlangen-Höchstadt tauschen sich regelmäßig zu relevanten und aktuellen Themen der Jugendarbeit und auch der jeweiligen Situation vor Ort aus. Die Mitarbeitenden der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis traten gemeinsam und gestärkt durch die kommunale Jugendpflege gegenüber Ämtern und Institutionen auf und konnten klare Linien und Bekenntnisse im Sinne der Jugendhilfe erringen. Die Demokratiewerkstatt und gemeindeübergreifende Angebote waren und sind wichtige Anliegen, die auf eine starke kooperative Partnerschaft fußt.

4.1.2 Landratsamt und Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt

Die Kommunale Jugendpflege und Ansprechpartner:innen für die Jugendhilfe sind im Landratsamt Erlangen-Höchstadt verortet. Der regelmäßige Kontakt und ein guter Austausch auf Augenhöhe gehören zur Selbstverständlichkeit für Mitarbeitende der städtischen Jugendpflege. Die fachlichen Inputs und Unterstützung durch Austausch von Wissen und der Bereitstellung von Zuschüssen bei Maßnahmen sind eine große Hilfe für die Jugend(arbeit) in Höchstadt a.d.Aisch. Die Mitarbeitenden der Jugendpflege treten oftmals auch als Multiplikator:innen für aktuelle Themen auf. Zudem besteht ein guter Kontakt zum Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt, der insbesondere Projekte, Maßnahmen und Anschaffungen mit finanziellen Mitteln bezuschusst und auch ideell fördert. Die Zusammenarbeit und Umsetzung gemeinsamer Initiativen gelingt und ist sehr positiv zu bewerten.

4.2 Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Es finden regelmäßige Treffen der Jugendpflege mit Jugendsozialarbeiter:innen statt. Hierbei stehen immer wieder aktuelle Themen in den jeweiligen Arbeitsfeldern und Schnittmengen der Arbeit in der Jugendhilfe auf der Agenda. Alltägliche Arbeitsschwerpunkte unterscheiden sich zwar oft immens, doch der Austausch fördert Verständnis, schafft Synergien und



hilft dabei junge Menschen in unterschiedlichen Systemen ihres Lebens zu begleiten und zu beraten.

4.3 Jugendparlament Höchststadt a.d.Aisch

Das Jugendparlament Höchststadt a.d.Aisch war eines der ersten dieser Art in der Region und bietet jungen Menschen aus Höchststadt und Umgebung die Chance Themen und Anliegen der Jugend in demokratischer und parlamentarischer Form kennen zu lernen und zu transportieren. Die gewählten Mandatsträger:innen verstehen sich selbst als Stimme für die Jugend und vertreten „Interessen und Anliegen aller Kinder und Jugendlichen der Stadt Höchststadt a.d.Aisch“.⁶ In der Präambel wird auf die Wichtigkeit der „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen [...] als verpflichtendes und durchgängiges Handlungsprinzip [das] gesamtgesellschaftlich anerkannt [ist] und u.a. in den §§8 und 11 SGB VIII und der UN-Konvention über die Rechte des Kindes gesetzlich festgeschrieben [ist]“⁷ (d.Verf.) verwiesen.

Turnusgemäß finden Wahlen alle zwei Jahre statt. Die Jugendpflege unterstützt das Gremium, wo dies gewünscht und möglich ist.

4.4 Netzwerk Kinder, Jugend und Soziales

Neben schon genannten Netzwerken und Akteur:innen der Jugendarbeit gibt es weitere Interessent:innen, Aktive und Unterstützende, die – für die Jugendpflege – zusammengefasst im Netzwerk Kinder, Jugend und Soziales gesehen werden. Das Netzwerk soll weniger als ein Gremium denn vielmehr als eine Plattform für ständigen Austausch mit Interessierten verstanden werden. Es bündelt auch bereits beschriebene Netzwerke und erweitert diese.

4.5 Sonstige Aktivitäten und Austausch

Mit Blick auf die Freizeitanlage in den Aischwiesen und die direkte Nähe zum Jugend- und Kulturzentrum und weil sich Teile der Zielgruppen dort regelmäßig versammeln, tritt die Jugendpflege immer wieder in Austausch mit Aktiven der Skater:innen-Szene (Skate-Initiative) und regelmäßigen Nutzenden der Anlage. So konnte u.a. das Thema Sauberkeit und Vandalismus zielführend besprochen werden.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Nicht nur bei den Zielgruppen ankommen, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit ab und zu gehört und gesehen werden – das ist Auftrag und fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Jugendpflege. Hierfür bedient sie sich verschiedenster Kanäle, z.B:

- Printmedien (Amtsblatt, Tageszeitungen, Magazine, Plakate, Folder, Flyer)
- Digitale Dienste (Homepage, Soziale Netzwerke, Messenger-Dienste, Digitale Umfrageplattformen)

⁶ vgl. Satzung des Jugendparlaments Höchststadt a.d. Aisch, 2020, §1 Abs. (1)

⁷ vgl. Satzung des Jugendparlaments Höchststadt a.d. Aisch, 2020, Präambel



Trotz des Vormarsches digitaler Medien in den letzten Jahren gibt es noch immer eine hohe Affinität zum gedruckten Wort. Entsprechend werden Printmedien gerne für Ankündigungen und Berichterstattungen herangezogen. Um gezielter junge Generationen zu erreichen, sind digitale Dienst, z.B. Soziale Netzwerke, nicht nur wichtig für den Austausch, sondern eben auch zur Bewerbung unterschiedlicher Angebote.

Mit Hilfe digitaler Dienst werden zudem in unregelmäßigen Abständen relevante Daten erhoben und Umfragen mit wechselnd breiter Beteiligung durchgeführt, welche in die inhaltliche Planung mit einfließen.

6 Arbeitsalltag, Reflexion und Qualifizierung

Unabdingbar für die pädagogische Arbeit sind klare, strukturierte Vorgehensweisen, eine ergebnisorientierte reflektierte Herangehensweise und zielführende Qualifizierungsprozesse, wie Fort- und Weiterbildungen.

6.1 Orientierung durch Reflexion und Anpassung

Bei regelmäßigen Teambesprechungen und jährlichen Klausur-/Planungstagen blickt das Team der Jugendpflege auf Vergangenes und erstellt einen Fahrplan für die folgenden Monate. Festgelegte Ziele sollen kommuniziert und fest im Jahresprogramm verankert werden. Jugendrelevante Themenfelder und aktuelle lokale, wie auch globale Geschehnisse spielen in diese Überlegungen mit hinein. Um eine kinder- und jugendfreundliche Gemeinde zu realisieren bedarf es der Orientierung an Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der jungen Menschen, wie auch den örtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten, die die Stadt Höchststadt a.d.Aisch bietet.

Die Orientierung an der Lebenswelt junger Menschen erfordert ein passendes Maß an Flexibilität, Mobilität und Vernetzung in digitalen, wie auch analogen Räumen. Eine vielfache angesprochene und gewünschte Digitalisierung ist bei jungen Menschen längst Alltag, sodass ein digitalisierter Workflow sich auf Methoden und Software stützt, die von vielen (jungen) Menschen genutzt und getragen wird. Die Anwendungen (Apps / Software), die auf beinahe allen Endgeräten installiert sind und bedient werden können, müssen auch von Mitarbeitenden in der Jugendarbeit genutzt und für den Austausch, die Kontaktpflege und für u.a. Werbung genutzt werden. Umfragen können leicht realisiert, Mitbestimmung und Teilhabe durch die Nutzung digitaler Kanäle ermöglicht und unterstützt werden.

6.2 Qualifizierung durch Fort- und Weiterbildung

Für Mitarbeitende der Jugendpflege, seien es die hauptberuflichen oder ehrenamtlichen Kräfte, gehört ein hoher Qualitätsstandard zur Arbeit. Fort- und Weiterbildungen bei ehrenamtlichen und hauptberuflich Angestellten sind daher ein wichtiger Schlüssel für den Ausbau und Erhalt der Qualität der Arbeit und der Fachlichkeit. Entsprechend nehmen die Mitarbeitenden in der Jugendpflege regelmäßig an Seminaren und Austauschtreffen teil, vernetzen sich auch bei Fachkonferenzen (bis auf Landesebene) und ähnlichen Angeboten.

6.3 Themensondierung und Schwerpunktsetzung

Ein ständiger Schwerpunkt der Jugendpflege liegt in der Konzentration auf die Schaffung neuer und den Ausbau vorhandener Strukturen und Angebote im



öffentlichen Raum und gezielt auch im Jugendzentrum. Dies kann durch Kooperationen, Einbindung weiterer Kräfte und auch einer vernünftigen Verjüngung des Angebots erreicht werden. In den vergangenen Jahren (2020–2023) wurden, in Rückbindung an erfolgte Umfragen und mit Blick auf die jeweiligen Jahresplanungen, unterschiedliche Themenschwerpunkte als roter Faden für die Programme gefasst, z.B. „Neustart“ (2020), „Für dich!“ (2021), „Vielfalt leben“ (2022) und „Partizipation und Teilhabe“ (2023). Im Jahr 2024 wird ein Schwerpunkt auf „Demokratie (er)leben“ liegen und Bezug nehmen auf Entwicklungen seit den U18-Wahlen im September 2023, aktuelle pro-demokratische Demonstrationen (Januar 2024) und die anstehende Europawahl (Mai 2024).

Jugendkulturelle Gegebenheiten und die Lebenswelten junger Menschen nehmen stets Einfluss auf aktuelle Programme und Angebote.

7 Schlusswort

Besonders die Pandemie-Jahre ab 2020 waren herausfordernd für unsere Gesellschaft, insbesondere für Heranwachsende. Und auch aktuelle und andauernde internationale Krisen und Kriegsgeschehen beeinflussen das Leben und die Meinungsbildung junger Menschen direkt oder indirekt. So ist es doch besonders wertvoll und positiv hervorzuheben, dass nach wie vor (Frei-)Räume im Alltag junger Menschen geschaffen werden können und geschützte pädagogische Rahmen dazu beitragen die ganz persönliche Entwicklung zu unterstützen.

Das Team der Jugendpflege arbeitet mit Überzeugung, fachlicher Kompetenz und großem Engagement an den selbstgesteckten Zielen, wobei Wert gelegt wird auf hohe Transparenz und Authentizität in der Begegnung mit Zielgruppen. Eine weiterhin starke Unterstützung durch politische Gremien, setzen auf große Beteiligung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ergebnisorientiertes, den äußeren Umständen angepasstes, flexibles Agieren sind wichtige Elemente gelingender Kinder- und Jugendarbeit.